

Bürgerinitiative **Braubach lebenswerter e.V.**

Eine Initiative für ein lebenswerteres,
verkehrsberuhigtes Braubach!

(Ausgabe Februar 2016)

Vorwort

Als sich am 1. Juli 2013 die **Bürgerinitiative (BI) „Braubach lebenswerter e.V.“** gründete, ahnte noch niemand der Gründungsmitglieder, dass es bereits „fünf nach zwölf“ war und das Kapitel - Umgehungsstraße Braubach - von den maßgeblichen Stellen „zu den Akten“ gelegt worden war.

Am 17. Januar 2014 erläuterte der Vorstand der BI dem Leiter des Landesbetrieb Mobilität (LBM) Herrn Neuroth und seinem Stellvertreter Herrn Nink im Zuge einer Ortsbegehung den Vorschlag der BI über eine neue Trassenführung für eine komplett also „echte“ Ortsumgehung Braubach.

Während dieses Gesprächsverlaufes sagte Herr Neuroth, dass das Buch Umgehungsstraße Braubach bereits zugeklappt gewesen sei und ohne die Gründung und die bereits unmittelbar anschließenden Aktionen der BI niemals wieder aufgeklappt worden wäre.

Dies war natürlich erst recht Ansporn für uns, mit allen maßgeblichen Stellen und Institutionen Gespräche zu führen und auf die Dringlichkeit der Umgehung immer wieder hinzuweisen. Aufgrund der vielen geführten Gesprächen ist es uns gelungen, dass eine erneute Verkehrsuntersuchung in Braubach durchgeführt wurde. Hierbei wurde festgestellt, dass täglich ca. 10.000 Kfz über 550 LKW das Nadelöhr Braubach durchfahren. Dies war nun der Anlass, dass eine Kosten-Nutzen-Untersuchung (KNU) vom LBM in Auftrag gegeben wurde. Am 26. 11. 2015 wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtrat von, Herrn Minister Lewentz das nun vorliegende Ergebnis bekannt gegeben. Der Kosten-Nutzen-Faktor beträgt 1,25 und beweist die Wirtschaftlichkeit dieser Umgehung.

Auch wenn der Anfang nun gemacht ist, sind wir uns im Klaren darüber, dass noch ein sehr langer und mühsamer Weg bis zum ersten Spatenstich vor uns liegt. Wir sind aber auch fester Zuversicht, vor allem nach dem nun vorliegenden positiven KNU-Ergebnis, gemeinsam mit allen Verantwortlichen und mit ihrer Unterstützung, das Projekt „Umgehungsstraße Braubach“, zu einem positiven Ergebnis zu führen.

Braubach, Februar 2016

Helmut Veit

1. Vorsitzender



Inhalt

1.) Informationen zur Bürgerinitiative

- 1.1 Gründung und Aufgaben der Bürgerinitiative
- 1.2 Der Vereinsvorstand
- 1.3 Erreichbarkeit / Kontakt
- 1.4 Internetpräsenz
- 1.5 Vereinsaktivitäten seit Gründung

2.) Die Verkehrssituation

- 2.1 Die Verkehrssituation im Rhein-Lahn-Kreis
- 2.2 Die Verkehrssituation auf der Landstraße 335 (L335)
- 2.3 Die Verkehrssituation in Braubach
- 2.4 Verkehrsproblem: Kreuzung am „Dalles“
- 2.5 Verkehrsproblem: Nadelöhr Obertor
- 2.6 Verkehrsproblem: Begegnungsverkehr
- 2.7 Verkehrs-RISIKO: Fußgängerüberweg Rheinstraße

3.) Zielsetzung der Bürgerinitiative

- 3.1 Die Bürgerinitiative: Vereinsziele
- 3.2 Die Bürgerinitiative: Geschwindigkeitsmessstafel

4.) Ortsumgehung Braubach

- 4.1 Ortsumgehung – Ortsumgehung: ehemalige Planung
- 4.2 Ortsumgehung – Ortsumgehung: BI Lösungsvorschlag 1
- 4.3 Ortsumgehung – Ortsumgehung: BI Lösungsvorschlag 2 & 3
- 4.4 Ortsumgehung – Befürworter

5.) weitere Vereinsaktivitäten

6.) Pressemeldungen / Impressum

7.) Anhang

- Aufnahmeantrag



1.1) Gründung und Aufgaben der Bürgerinitiative

Die Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter e.V.“ wurde am 01. Juli 2013 im Gemeindesaal des Katholischen Pfarrzentrums gegründet.

Nahezu 100 interessierte Braubacher Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung zur Gründungsversammlung durch die beiden Initiatoren Helmut Veit und Markus Fischer gefolgt.

Ziel des frisch gegründeten Vereins ist es, Wege zu finden, um Braubach von der nicht mehr ertragbaren Verkehrssituation in der Innenstadt zu entlasten und damit die Lebensqualität dieser schönen Stadt deutlich zu verbessern.

**Die Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter e.V.“
ist politisch neutral und verfolgt
ausschließlich gemeinnützige Zwecke!**

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, Lösungen für eine bessere Verkehrssituation zu suchen, um diese gemeinsam mit den zuständigen politischen Gremien und verantwortlichen Behörden zu erörtern und wenn möglich zu realisieren.



*Gründungs-
versammlung,
01.07.2013*

Übersicht unserer primären Aufgaben:

- **Vertretung und Unterstützung der durch den Verkehr in der Innenstadt betroffenen Anwohner und Bürger**
- **Lösungen gegen die aus dem Verkehr entstehenden Beeinträchtigungen**
- **Verbesserung der Verkehrssicherheit**
- **Umleitung des Durchgangsverkehr über eine Umgehungsstraße**



1.2) Der Vereinsvorstand

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender: Helmut Veit
2. Vorsitzender: Markus Fischer
Kassenwart: Christian Vogt
Schriftführer: Horst Rösner

Aktive Beisitzer:

Frauke Büchner, Walter Gerkens, Alexander Proff, Stefan Veit, Willi Volk

Beirat:

Dr. Heinz Gemmer, Helmut Metz, Rita Wolf

1.3) Erreichbarkeit / Kontakt

Bürgerinitiative „**Braubach lebenswerter e.V.**“

Unteralleestraße 18, 56338 Braubach

Telefon: 02627/1644

E-Mail: info@braubach-lebenswerter.de



1.4) Internetpräsenz

www.braubach-lebenswerter.de

Webredaktion: Alexander Proff, Stefan Veit



1.5) Vereinsaktivitäten seit Gründung

- 01.07.2013 Gründung der Bürgerinitiative
- 22.07.2013 Ortsbegehung mit der SPD-Fraktion
- 06.08.2013 Gespräch: Landesbetrieb Mobilität (LBM)
- 15.08.2013 Montage eines Infokasten an der ehemaligen Metzgerei Schlusnus
- 16.10.2013 Die Homepage der Bürgerinitiative geht online
- 24.10.2013 Gespräch mit Herrn Infrastrukturminister Roger Lewentz und dem Leiter des Landesbetrieb Mobilität (LBM) Herrn Ulrich Neuroth
- 17.01.2014 Ortsbegehung mit dem LBM
- 10.02.2014 Informationsgespräch: Stadtrat Braubach
- 14.02.2014 Informationsgespräch: Kreistagsfraktionen
- 08.04.2014 Flugblattaktion während Hauptverkehrszeit
- 05.05.2014 Informationsgespräch BUND / Rhein-Lahn (Herrn Matthias Boller)
- 12.05.2014 Informationsgespräch CDU (MdB Patrick Schnieder, MdL Matthias Lammert)
- 13.05.2014 Informationsgespräch SPD (MdL Detlef Pilger, Landrat Frank Puchtler)
- 19.05.2014 Informationsgespräch Bündnis 90 / Die Grünen (MdL Jutta Blatzheim-Roegler)
- 06.06.2014 Ortstermin BUND / Kreisgruppe Rhein-Lahn
- 14.06.2014 Vorstellung des Informationsbanner „Ortsumgehung Braubach“
- 25.06.2014 Einberufung von Frau Rita Wolf in den Beirat
- 20.07.2014 Informationsgespräch: UNESCO (Frau König-Lehrmann / Zweckverband Oberes Mittelrheintal)
- 21.07.2014 Informationsgespräch: Bündnis 90 / Die Grünen (MdL Tabea Rößner)

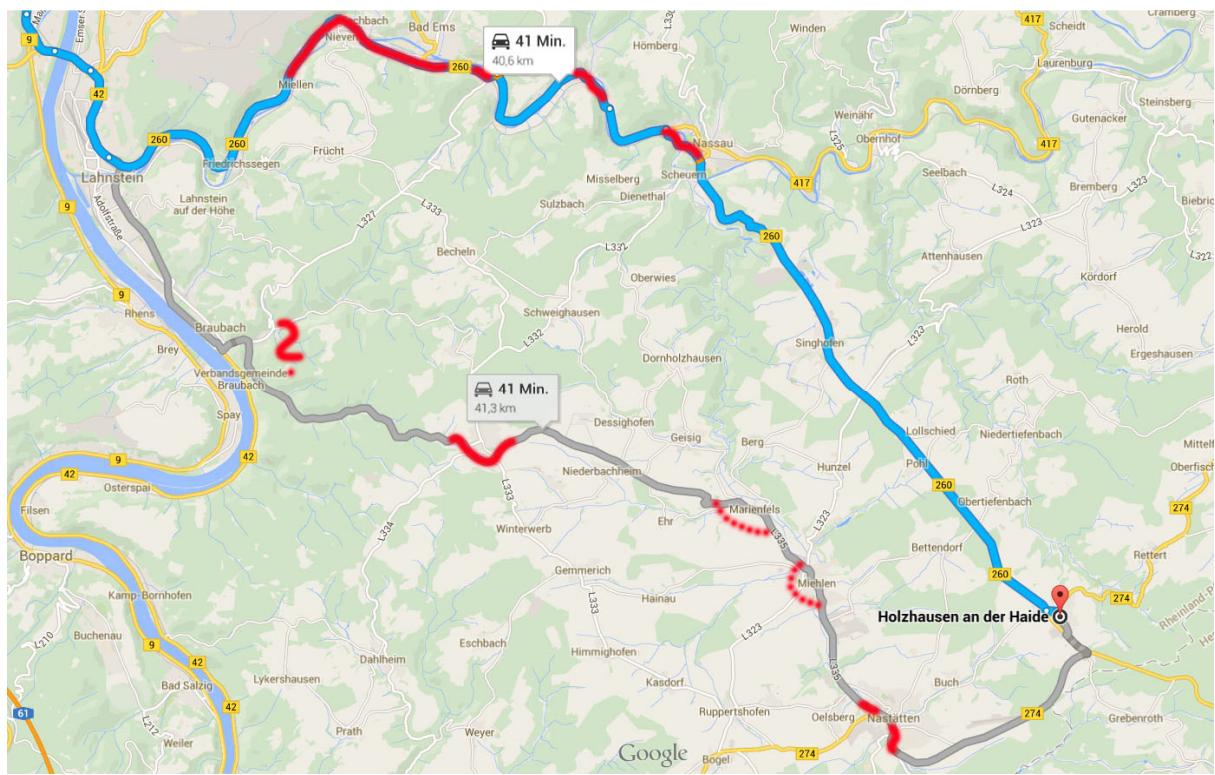


09.09.2014	Informationsgespräch: LBM Diez und Stadtürgermeister Joachim Müller
11.09.2014	1. Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative
21.11.2014	Ortsbegehung mit VG-Bgm Groß und Stadt-Bgm Müller. BI stellt einen Antrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Braubach.
30.01.2015	Ortstermin mit Infrastrukturminister Lewenz und dem Landesbetrieb Mobilität
05.03.2015	Vorstellung der BI Projekte bei der Bürgermeisterdienstbesprechung der VG Nastätten
30.03.2015	Sachstandsbericht an der CDU „Dialog“ Veranstaltung
März 2015	1. Info-Brief mit Sachstandsbericht an alle bisher beteiligten Gesprächspartner
26.05.2015	Abstimmungsgespräch mit dem LBM Koblenz zur Kosten-Nutzen-Untersuchung (KNU) sowie Ausweitung der Tempo-30-Zone.
18.08.2015	Teilnahme am CDU Bürgerforum „Miehlen“ mit Frau Julia Glöckner.
28.07.2015	Sachstandsbericht am SPD Sommergespräch.
21.09.2015	Sachstandsbericht an die FWG Kreistagsfraktion.
Nov. 2015	Anschaffung einer Geschwindigkeitsmesstafel.
26.11.2015	Vorstellung des Ergebnis der KNU durch Herr Innenminister Roger Lewenz und dem LBM Koblenz/Diez.
Januar 2016	2. Info-Brief mit Sachstandbericht an alle bisher beteiligten Gesprächspartner
03.03.2016	(geplant) Bürgerversammlung: Vorstellung der Kosten-Nutzen-Analyse durch das LBM und Innenminister Roger Lewenz



2.1) Die Verkehrssituation im Rhein-Lahn-Kreis

Im Rhein-Lahn-Kreis „konkurrieren“ zwei Straße als „Maut-Ausweich-Route“ zwischen dem Koblenzer und dem Wiesbadener bzw. Frankfurter Raum. Zum einen ist es die B260 Lahnstein – Holzhausen an der Heide – Wiesbaden und die Landstraße 335 Braubach – Holzhausen a. d. Heide – Wiesbaden (über B260 auf A66).

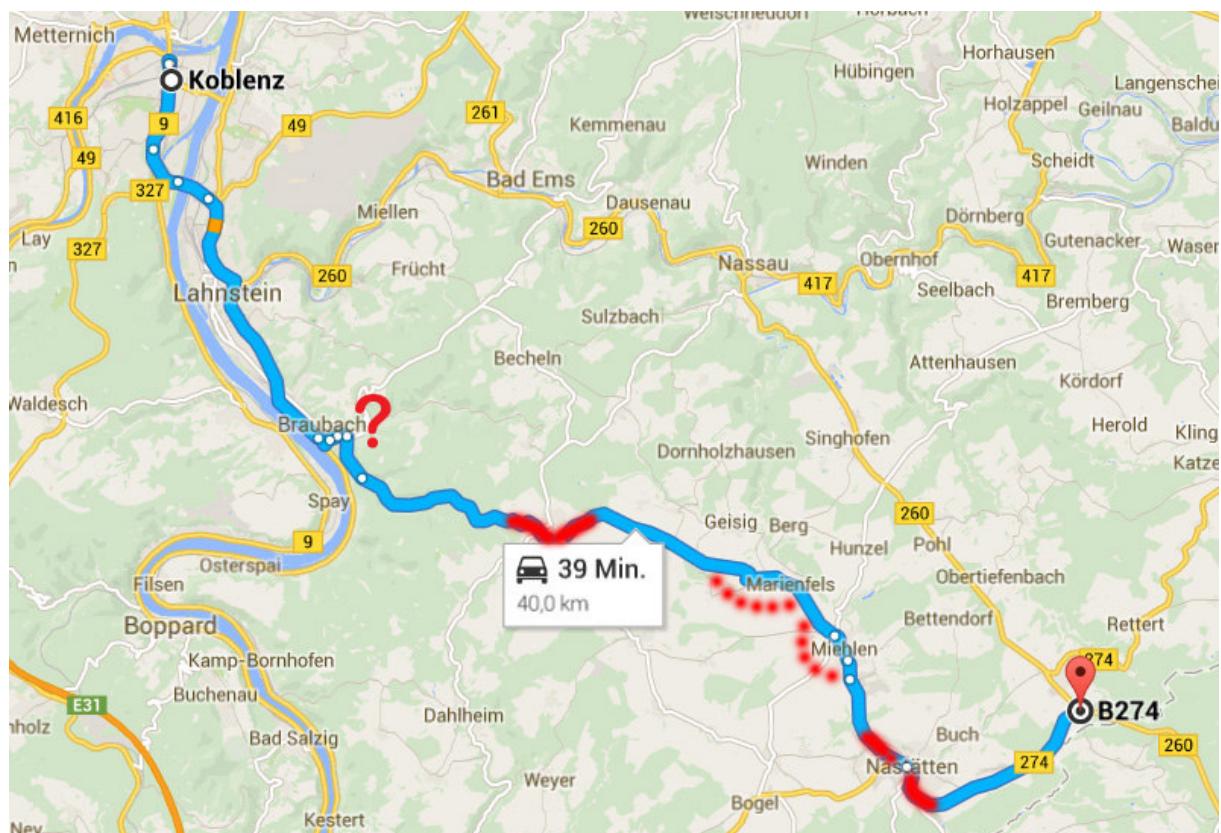


Beide Straßen, B260 und L335 sind nicht komplett mit Ortsumgehungen versehen und gelten somit als nicht optimal ausgebaut. Obwohl die B260 als Bundesstraße einen höheren Stellenwert für den Fern- und Güterverkehr haben sollte, nutzen viele Speditionen die L335 mit dem Nadelöhr „Obertor“ in Braubach. Hauptgrund sind wahrscheinlich die Routenberechnungen moderner Navigationssysteme. So weisen beide Routen zwar eine identische Fahrzeit nach von Koblenz nach Holzhausen auf der Heide auf, tatsächlich gewinnt man auf dem Weg über die Landstraße 335 nach Frankfurt/Wiesbaden aber einige Minuten Zeit, da diese ein paar Kilometer hinter Holzhausen a. d. Heide auf die B260 trifft und somit näher am Ziel liegt.



2.2) Die Verkehrssituation auf der Landstraße 335

Zahllose Berufspendler müssen Braubach zweimal am Tag passieren. Des Weiteren haben zahlreiche Speditionen die Landstraße 335 als „Maut-Ausweichroute“ gewählt. Die Verbindung Koblenz über die L335 zur Bäderstraße Richtung Wiesbaden bzw. Richtung Frankfurt wird für PKW mit etwa 40 Minuten Fahrtzeit angegeben. Entsprechend attraktiv ist sie für den Schwerlastverkehr als Mautstreckenumfahrung.



Alle Ortschaften an der Strecke bis zur Bundesstraße 260 (bei Holzhausen a.d. Heide) haben bereits eine Ortsumfahrung oder eine zumindest eine Planung für eine solche.

Nur in Braubach ist bisher keine Ortsumgehungsstraße vorgesehen!!!

Gerade dort, wo sich auf der ganzen Strecke das größte Nadelöhr befindet, wurden in jüngster Vergangenheit keinerlei Planungen zur Realisierung einer Ortsumfahrt angestrebt.

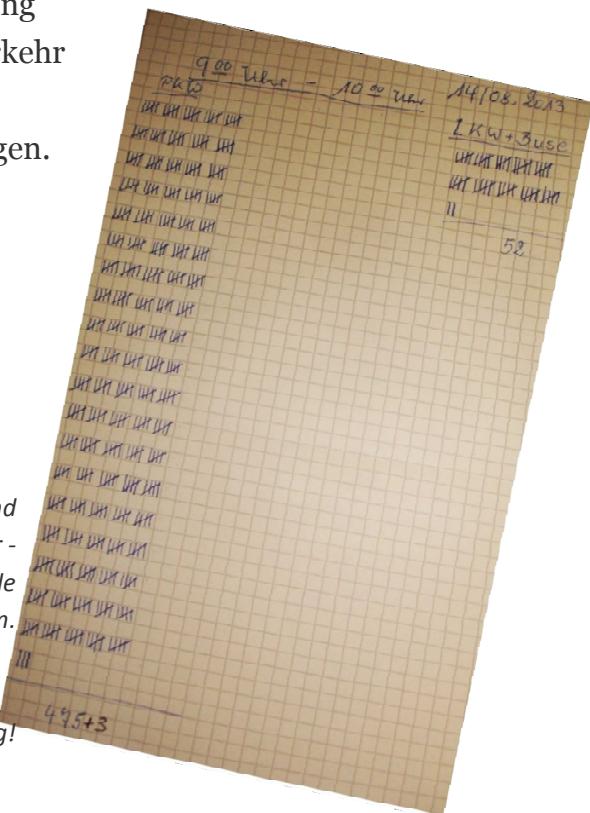


2.3) Die Verkehrssituation in Braubach

1.) Die verkehrstechnische Situation in Braubach

- ✚ Nahezu 10.000 PKW, LKW, Busse und Motorräder passieren täglich durch die Ortsdurchfahrt in Braubach.
- ✚ In den letzten Jahren hat besonders der LKW-Verkehr überproportional zugenommen. Der Grund liegt überwiegend an den finanziell lukrativen Maut-einsparungen beim Gütertransport zwischen dem Großraum Koblenz und dem Rhein-Main-Gebiet.
- ✚ Außerhalb der Schulferien kommt es während der Hauptverkehrszeiten fast täglich zu Verkehrsblockaden rund um das Braubacher Obertor, in deren Folge der Verkehr zwischen Rhein- und Dachsenhäuser Straße, bzw. Emser Straße teilweise gänzlich zum Erliegen kommt.
- ✚ Aufgrund der begrenzten Straßenführung kommt es beim LKW-Begegnungsverkehr zudem häufig zu weiteren teils minutenlangen Verkehrsbehinderungen.

Zwar nicht repräsentativ aber dennoch sehr beeindruckend – lange nach der morgendlichen Rush-Hour – zählte Helmut Metz am 14.08.2013 binnen einer Stunde mehr als 500 Fahrzeuge. Darunter waren 52 Lastkraftwagen.



2.) Folgen dieser verkehrstechnischen Situation:

- ✚ Unerträgliche Belastung für die Braubacher Bürger und Anwohner.
- ✚ Schädigung der Gesundheit durch Lärm und Feinstaub.
- ✚ Kontinuierliche und teilweise latente Schädigungen der angrenzenden Gebäude.
- ✚ Alltägliche gefährliche Verkehrssituationen besonders für Kinder und ältere Mitbürger.
- ✚ Fast wöchentlich Beschädigungen parkenden Fahrzeuge der Anwohner und Braubacher Besucher durch Ausweichmanöver im LKW-Begegnungsverkehr.
- ✚ Deutliche Zeitverzögerungen für die zahlreichen Berufspendler, welche zweimal täglich Braubach passieren müssen.
- ✚ Kaum, bzw. stark behindertes Durchkommen von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst während der Hauptverkehrszeiten.



*Alltäglicher Blick aus der Wohnung unseres Vorstandsmitgliedes Helmut Metz.
Vor allem während des Berufsverkehrs kommen LKWs und Busse
im Begegnungsverkehr der Wohnung zum Greifen nahe!*



2.4) Verkehrsproblem: Kreuzung am „Dalles“

Ein großes Verkehrsproblem stellt die Kreuzung Rheinstraße / Wilhelmstraße / Ober- und Unterallestraße dar.

Großfahrzeuge wie LKWs und Busse, welche die Kreuzung in Richtung Dachsenhausen befahren müssen, sind gezwungen über die Gegenspur auszuholen, um nicht mit dem Schutzgeländer des Gehweges in Höhe der ehem. Metzgerei Schlusnus zu kollidieren.



Die folgenden Aufnahmen zeigen exemplarisch, wie weit die Fahrmanöver in den Gegenverkehr eingreifen. Vor allem im Berufsverkehr kommt es auch hier oft zu minutenlangen Staus. Den Kraftfahren ist hier kaum ein Vorwurf zu machen, da der enge Kurvenbereich kein anderes Manöver zulässt.



2.5) Verkehrsproblem: Nadelöhr Obertor

Zweimal täglich während des Berufsverkehrs wird die Ortsdurchfahrt für alle beteiligten zur Geduldsprobe. Minutenlange Staus vor dem Obertor stehen auf der Tagesordnung. Zum Leitwesen der Anwohner aber auch der Berufspendler und Kraftfahrer geht oft nichts mehr.



Vor allem die Verkehrsteilnehmer in Fahrtrichtung Dachsenhausen brauchen oft gute Nerven, bis sie die Ortsdurchfahrt Braubach bzw. das Nadelöhr „Obertor“ passiert haben. Während dieser Phasen ist es selbst für Rettungskräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst kaum möglich, die Ortsdurchfahrt in kurzer Zeit zu passieren.



2.6) Verkehrsproblem: Begegnungsverkehr

Gerade im Bereich der Rheinstraße, der Oberalleestraße sowie der Brunnenstraße gestaltet sich der Begegnungsverkehr als sehr problematisch. Im wahrsten Sinne des Wortes kommt manch LKW den Anwohner zum Greifen nahe. Aufgrund der Enge besteht für LKW-Fahrer oft keine Ausweichraum. Abgefahrene Autospiegel und ramponierte Autos auf den Parkplätzen gehören zum Bild der Ortsdurchfahrt.



*Monatlich werden im Begegnungsverkehr parkende Fahrzeuge beschädigt.
Abgefahrene Außenspiegel gehören in den Alltag. Vor allem auswärtige Besucher trifft dies
unerwartet. Die Anwohner wissen mittlerweile, wo aber vor allem wie man
am „besten“ Parken sollte um solch Überraschungen zu vermeiden.*





Rhein-, Oberallee- und Brunnenstraße bieten für LKWs' kaum Ausweichmöglichkeiten.



2.7) Verkehrs-RISIKO: Fußgängerüberweg (Rheinstraße)

Wissentlich, dass noch viele Jahre vergehen werden, bis mit der Umsetzung und dem Bau einer Umgehungsstraße begonnen werden kann, setzen wir uns zeitgleich für mehr Sicherheit im Braubacher Straßenverkehr ein.

Der Fußgängerübergang in der Rheinstraße wird mittlerweile sehr häufig von Verkehrsteilnehmern missachtet. Gefährliche Situationen für Fußgänger sind leider an der Tagesordnung und erste Unfälle mit Verletzungen hat es bereits gegeben.



Sichtbereich eines PKW-Fahrer aus Dachsenhausen kommend. Durch die A-Säule des Fahrzeuges wird zeitweise die Sicht auf den linken Einstieg in den Fußgängerüberweg verhindert. LKWs und Busse haben gleichermaßen einen toten Winkel. Gegenverkehr, tagesabhängiges Gegenlicht Bepflanzung und vieles mehr verschärfen die Situation

Sichere Schulwege entlang der L335 Ortsdurchfahrt gibt es schon lange nicht mehr. Gerade ortsfremde Verkehrsteilnehmer überfahren den in einer Kurve und gleichzeitig in einem Kreuzungsbereich liegenden Fußgängerübergang ungebremst.



Aufgrund der Kurvenlage liegt für Fahrzeuge aus Dachsenhausen kommend, der linke Zugang zum Fußgängerüberweg im toten Winkel der Fahrzeug-A-Säule. Gegenverkehr, Gegenlicht an Nachmittagen und die Begrünung durch Bäume machen eine sichere Einsicht in den kompletten Überwegbereich fast unmöglich. Dennoch ist immer wieder zu beobachten, wie Fahrzeuge ungebremst den Fußgängerüberweg passieren.

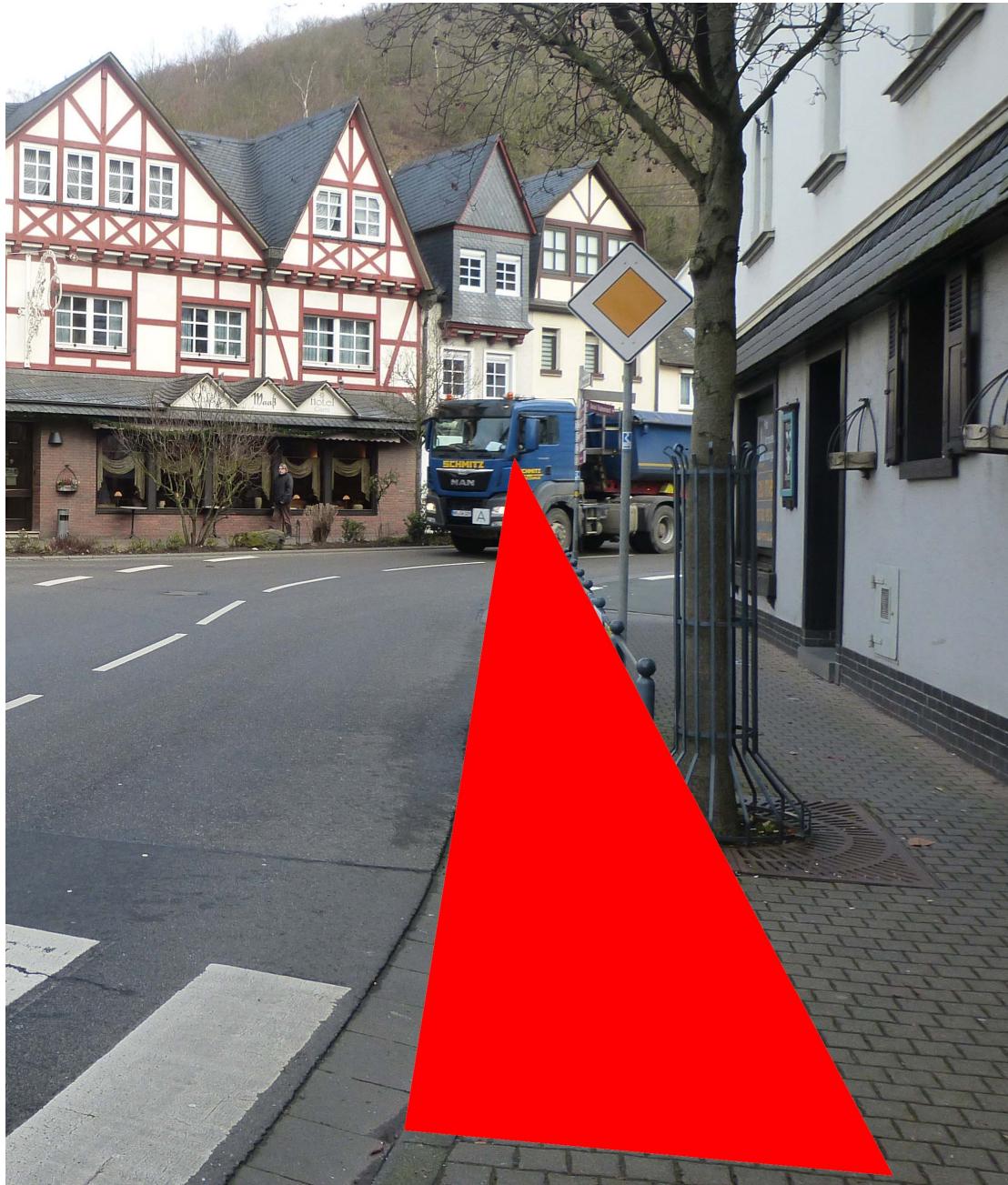


Beispiel für möglichen toten Winkel von PKWs, LKWs und Bussen. Ein ortskundiger Kraftfahrer, der an dieser Stelle erst die tatsächliche Verkehrslage überblickt benötigt mit optimaler Reaktionszeit einen Bremsweg von etwa 15m, um seinen beladenen LKW zum Stehen zu bringen. Viele Kraftfahrer schaffen dies nicht rechtzeitig. Selbst bei nur geringfügiger Überschreitung der vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit beträgt der Anhalteweg bei optimaler Reaktionszeit schon 22m! (40 km/h) Bei beiden Rechnungen wurde ein trockener Fahrbahnbelag angenommen.

Verschärfend kommt hinzu, dass der Fußgängerüberweg trotz uneinsichtiger Kurvenlage, nicht schon in der Oberalleestraße angekündigt wird. Vor allem ortunkundige, auswärtige PKW- und LKW-Fahrer nehmen ihn oft zu spät wahr und können nicht mehr rechtzeitig für Fußgänger abbremsen. In der Folge wird der Fußgängerüberweg dann mit unverminderter Geschwindigkeit überrollt.



Während der LBM bei allen anderen Themen sehr kooperativ mit der Bürgerinitiative und der Stadt- bzw. Verbandsgemeindeverwaltung agierte, scheint hinsichtlich des Verkehrs-RISIKO „Fußgängerüberweg“ keine Abhilfe möglich zu sein.



Beispiel für möglichen toten Winkel von PKWs, LKWs und Bussen. Ein ortsunkundiger Kraftfahrer, der an dieser Stelle erst die tatsächliche Verkehrslage überblickt benötigt mit optimaler Reaktionszeit einen Bremsweg von etwa 15m, um seinen beladenen LKW zum Stehen zu bringen. Viele Kraftfahrer schaffen dies nicht rechtzeitig. Selbst bei nur geringfügiger Überschreitung der vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit beträgt der Anhalteweg bei optimaler Reaktionszeit schon 22m! (bei 40 km/h) Bei beiden Rechnungen wurde ein trockener Fahrbahnbelag angenommen.



In Gesprächen mit dem LBM wurde gebetsmühlenartig mit den gesetzlich bestimmten Rechten der Kraftfahrzeugfahrer argumentiert. Unser Argument „die Sicherheit der Fußgänger“ fand zu keinem Zeitpunkt ausreichenden Stellenwert, die Situation vor Ort durch mögliche Maßnahmen zu entschärfen.



Erkennen sie den Fußgänger?

Die gleiche Szene wie auf dem Einstiegsfoto auf Seite 16. Dieses Mal aber mit Gegenlicht.

Toter Winkel, Gegenlicht und ein Fußgängerüberweg ohne frühzeitige Ankündigung hinter einer Kurve in einem Kreuzungsbereich. Hier soll kein Handlungsbedarf sein?!?

Bei einer Ortbegehung mit LBM, Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltung wurde als einzige Maßnahme angeboten, den Fußgängerüberweg ersatzlos zu entfernen!!!

Der Fußgängerüberweg in der Rheinstraße ist und bleibt weiterhin ein enormes Verkehrs-RISIKO!

Eine Ortsumgehung würde dieses Verkehrsrisiko zwar nicht beheben, aber die Anzahl regelmäßigen Gefahrensituationen und Beinaheunfälle deutlich reduzieren.



3.1) Die Bürgerinitiative: Vereinsziele

Kurzfristig:

- Installation einer Emissions- & Lärmmeßstelle vor dem Obertor.
- Einheitliche Geschwindigkeitsbeschränkung beginnend von der Rheinstraße bis einschließlich der Dachsenhäuser Straße.

Mittelfristig:

- Verbesserungen der Verkehrssicherheit insbesondere im Bereich von Schulwegen und der beiden Straßenüberführungen.

Langfristig:

- Bau einer „echten“ Umgehungsstraße, welche Braubach komplett umfährt.



3.2) Die Bürgerinitiative: Geschwindigkeitsmesstafel

Die Bürgerinitiative beschaffte im Herbst 2015 eine Geschwindigkeitsmesstafel und stellte diese der Stadt Braubach am 10.11.2015 als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die BI möchte damit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Braubacher Innenstadt leisten. Das Gerät lässt sich aktiv und passiv nutzen, so kann z. B. die Geschwindigkeit von vorbeifahrenden Fahrzeugen gemessen und angezeigt werden. Die Autofahrerinnen und Autofahrer sollen so zu einer angepassten Fahrweise und Einhaltung der vorgeschriebenen Regelgeschwindigkeit angehalten werden.

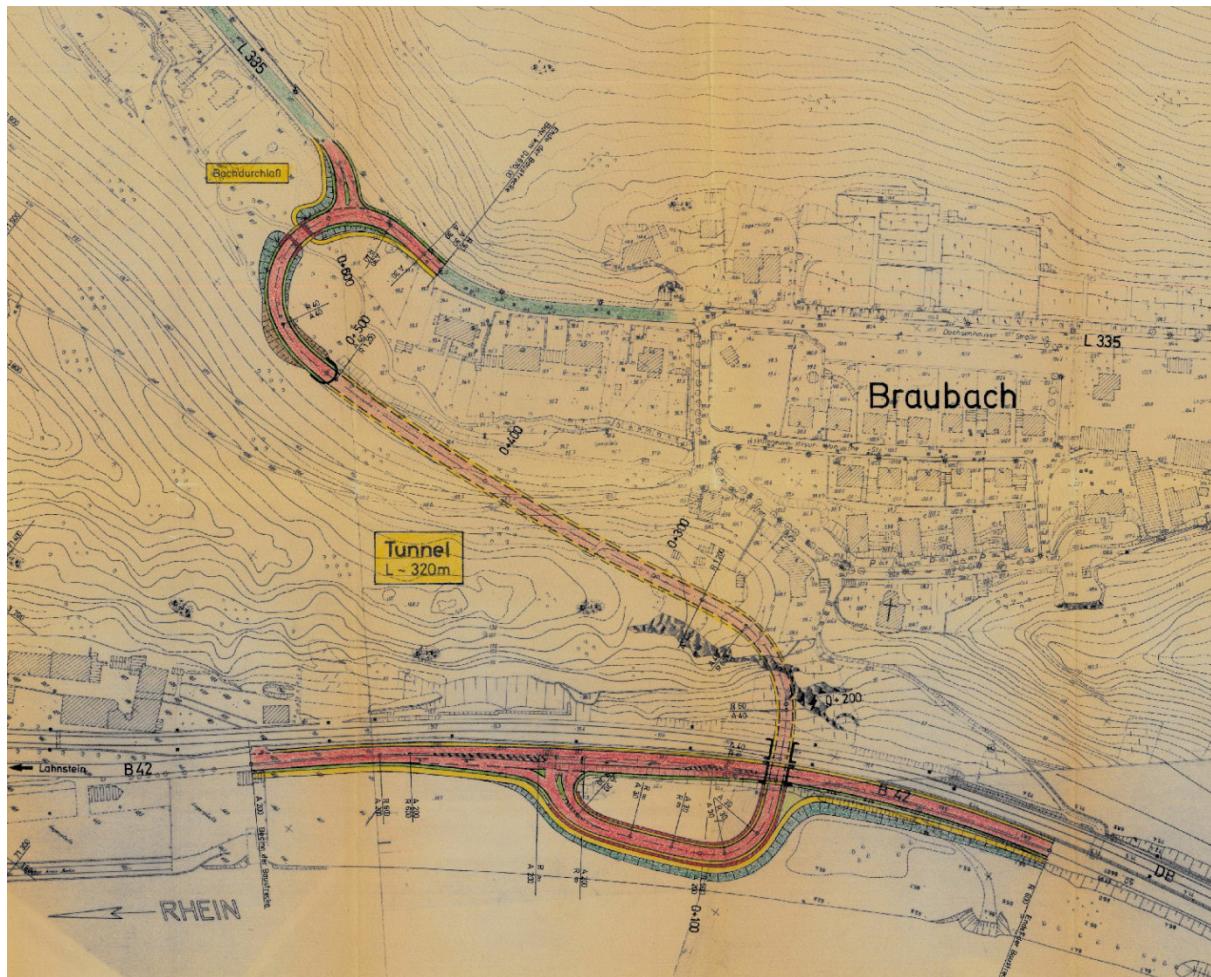


Zum Zweck der Datenerhebung kann das Gerät ebenfalls benutzt werden, indem es die Anzahl der passierenden Fahrzeuge und die Geschwindigkeit misst, ohne diese anzuzeigen. Das Gerät soll auf Wunsch der BI, an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet eingesetzt werden. Unabhängig davon, setzt sich die BI seit geraumer Zeit für die Einrichtung einer durchgehenden Tempo 30-Zone in der gesamten Ortsdurchfahrt Braubach ein. Ein entsprechender Antrag wurde beim Landesbetrieb Mobilität gestellt und befindet sich dort zurzeit in der Bearbeitung.



4.1) Ortsumgehung: ehemalige Planung

Bereits seit den 1980er Jahren gab es immer wieder politische Bestrebungen, eine Ortsumgehungstraße in Braubach zu realisieren.

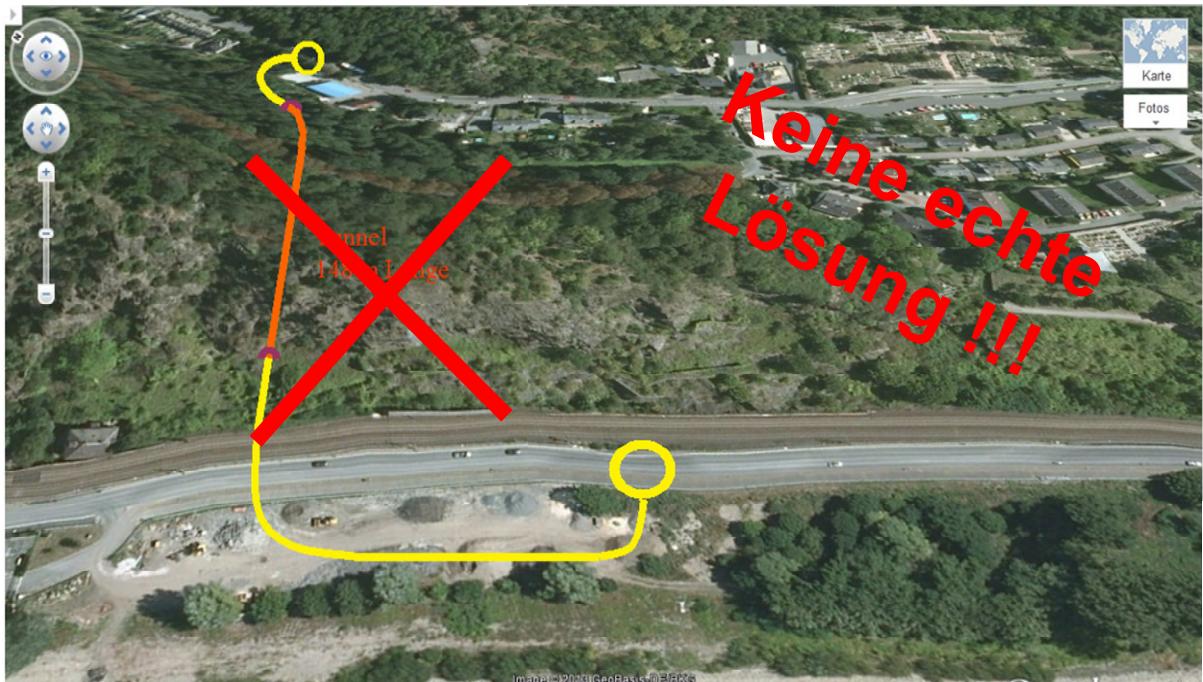


Obwohl alle kommunalpolitischen Gremien seit vielen Jahren und Jahrzehnten eine Ortsumgehung einforderten, konnte bisher leider kein Durchbruch für eine mögliche Realisierung erzielt werden.

Straßenverwaltung Rheinland-Pfalz		Unterlage Nr.	
Straße: L 335 Bau-km _____		Blatt-Nr. _____	
(Nächster Ort) Braubach		Reg.-Nr. _____	
Umgehung	Bearbeitet Juni 90	Braubach	Zeichner _____
Braubach	gezeichnet Juni 90	Variante D	Sw
Variante D	geprüft	Lageplan	
Aufgestellt Straßenneubauamt Vallendar	Hofstieg 1. 1000		



In den 1990er Jahren erstellte Entwürfe einer möglichen Untertunnelung des Marksburgberges war zu keiner Zeit eine realisierbare Lösung und ist folgerichtig keine Diskussionsgrundlage der Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter e.V.“!



Studienarbeit für eine eventuelle Ortsumfahrung aus den 90er Jahren

Warum diese Lösung nicht realisierbar war und ist:

- ✚ Verkehrstechnisch und verkehrsbaulich nicht umsetzbar!!!
- ✚ Keine „echte“ Ortsumfahrung, da große Teile der Dachsenhäuser Straße nicht umfahren werden!!!

**Die Bürgerinitiative
Braubach lebenswerter e.V.**

**Setzt sich nach wie vor für eine
„echte“ Umgehungsstraße ein!**

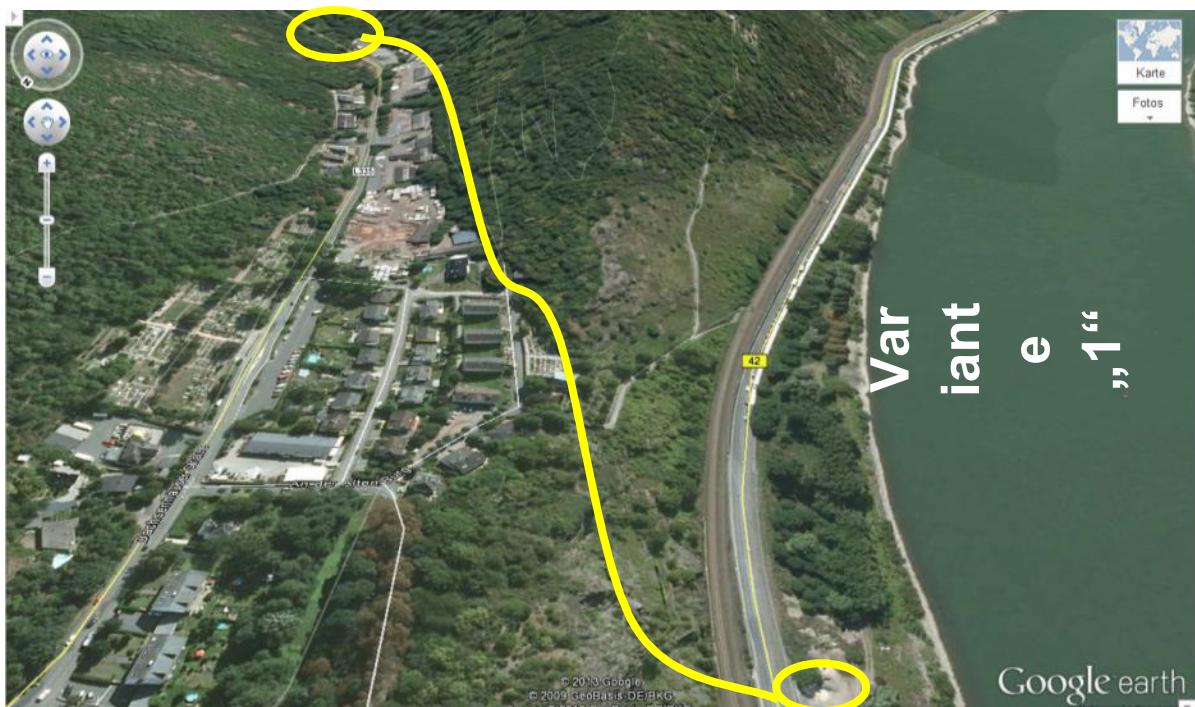


4.2) Ortsumgehung: BI Lösungsvorschlag 1

„Bergüberführung“

Bereits in den ersten Vorstandssitzungen befassten wir uns mit der Suche nach praktikablen und vor allem umsetzbaren Lösungsvorschlägen für den Bau einer „echten“, also kompletten Ortsumgehung.

Als erste Möglichkeit entstand der Gedanke, den Bergrücken im Bereich des alten Friedhofs zu überqueren.



Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter e.V.“ - Lösungsvorschlag: 1

Vorteile dieser Lösung:

- Kostengünstige Lösung, da kein Tunnel erforderlich wird!
- „Echte“, also komplette Ortsumfahrung.



**Braubach erstickt im Verkehr!
Die Umgehung muss her!**

Eine Initiative von:
Braubach lebenswerter e. V.
Bürgerinitiative
für eine verkehrberuhigte Stadt



4.2) Ortsumgehung: BI Lösungsvorschläge 2 & 3

„Tunnel-Varianten“

Um Beeinträchtigungen der Umwelt möglichst gering zu halten, wurden als weitere Lösungsvorschläge zwei Tunnelvarianten ausgearbeitet. Beide Tunnellösungen vereinen einen möglichst geringen Eingriff in die Natur mit den Vorteilen einer „echten“ Ortsumfahrung. Auch diese Varianten könnten an der B42 in Höhe des ehemaligen Sportplatzes beginnen.

Variante 2 würde dann durch den Berg bis weit hinter den Ortsausgang des Dachsenhäuser-Tals gezogen werden. Je nach Ausführung wäre eine Tunnellänge von ca. 400m – 450m erforderlich. Rheinseitig wäre ein Höhenunterschied von etwa 40m zu überwinden



Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter e.V.“ - Lösungsvorschlag: 2

Je nach Ausführung wäre eine Tunnellänge von ca. 400m – 450m erforderlich. Rheinseitig wäre ein Höhenunterschied von etwa 40m zu überwinden.



Variante 3 weist einen kurzen aber gebogenen Tunnel auf. Womöglich liese diese Variante kostengünstiger umsetzen, als Variante 2. Hier sind die Fachplaner gefragt.

3. neue Lösung Bl



Vorteile dieser Lösung:

- Umweltfreundlichere Lösung
- „Echte“, also komplette Ortsumfahrung.
- Relative geringer Eingriff in das „Welterbe“ Mittelrheintal



4.4.) Ortsumgehung Braubach – Befürworter!

Bereits während der ersten 12 Monate nach Gründung der Bürgerinitiative haben wir Kontakt zu zahlreichen verantwortlichen politischen Gremien, Organisationen und Behörden aufgenommen.

**Ausnahmslos alle Gesprächspartner befürworten
unsere Forderung nach einer „echten“ Ortsumgehung
und haben uns ihre Unterstützung zugesagt!**

Mit einer solchen partei- und organisationsübergreifenden Zustimmung für unser Projekt haben wir wirklich nicht gerechnet und bedanken uns schon heute für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Gesprächspartnern.

Befürworter und Unterstützer auf Stadtebene:

- ➡ Bürgermeister: **Herr Joachim Müller**
- ➡ Parteien/Fraktionen*: **CDU, SPD, FBL**

Befürworter und Unterstützer auf Verbandsgemeindeebene:

- ➡ Bürgermeister: **Herr Werner Groß**
- ➡ Parteien/Fraktionen*: **SPD, CDU, FWG/FBL,
Bündnis 90 / Die Grünen**
- ➡ sonstige: **Verbandsgemeinde Loreley**

Befürworter und Unterstützer auf Kreisebene:

- ➡ Landrat: **Herr Frank Puchtler**
- ➡ Parteien/Fraktionen*: **SPD, CDU, FWG, Bündnis 90 / Die Grünen, FDP**



* Die Unterstützung durch die jeweiligen Frakt.-Vors. bekundet.

Befürworter und Unterstützer auf Landesebene:

- MdL: **Herr Roger Lewentz**, SPD
(Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur)
- MdL: **Herr Matthias Lammert**, CDU
- MdL: **Frau Jutta Blatzheim-Roegler**, Bündnis 90 / Die Grünen

Befürworter und Unterstützer auf Bundesebene:

- MdB: **Herr Patrick Schnieder**, CDU
- MdB: **Herr Detlef Pilger**, SPD
- MdB: **Frau Tabea Rößner**, Bündnis 90 / Die Grünen

Befürworter und Unterstützer aus Organisationen und Verbänden:

- UNESCO: **Frau König-Lehrmann**,
Zweckverband Oberes Mittelrheintal
- BUND: **Herr Matthias Boller***,
Landesverband Rheinland-Pfalz
- GSV: **Herr Willi Johannes**,
Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Straßen

Förderer:

- **Herr Leo Neydek**,
Bündnis 90 / Die Grünen

* (Im gegenseitigen Interessensaustausch mit NABU Rhein-Lahn e.V.)



5.) weitere Vereinsaktivitäten

Wissentlich, dass noch viele Jahre vergehen werden, bis mit der Umsetzung und dem Bau einer Umgehungsstraße begonnen werden kann, setzen wir uns zeitgleich für mehr Sicherheit im Braubacher Straßenverkehr ein.

Der Fußgängerübergang in der Rheinstraße wird mittlerweile sehr häufig von Verkehrsteilnehmern missachtet. Gefährliche Situationen für Fußgänger sind mittlerweile an der Tagesordnung und erste Unfälle mit Verletzungen hat es bereits gegeben.



Sichere Schulwege entlang der L335 Ortsdurchfahrt gibt es schon lange nicht mehr. Gerade ortsfremde Verkehrsteilnehmer überfahren den in einer Kurve und gleichzeitig in einem Kreuzungsbereich liegenden Fußgängerübergang ungebremst.



Um dieser Verkehrssituation schnell entgegenzuwirken, fordern wir:

**30 km/h Höchstgeschwindigkeit
auf der kompletten Ortsdurchfahrt Braubach!**



und



**Ausgestaltung von sicheren Fußgängerüber-
und Schulwegen in Braubach!**

**Bürgerinitiative
Braubach lebenswerter e.V.**



Geschwindigkeitsmesstafel

Die Bürgerinitiative beschaffte im Herbst 2015 eine Geschwindigkeitsmesstafel und stellte diese der Stadt Braubach am 10.11.2015 als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die BI möchte damit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Braubacher Innenstadt leisten.



Das Gerät lässt sich aktiv und passiv nutzen, so kann z. B. die Geschwindigkeit von vorbeifahrenden Fahrzeugen gemessen und angezeigt werden. Die Autofahrerinnen und Autofahrer sollen so zu einer angepassten Fahrweise und Einhaltung der vorgeschriebenen Regelgeschwindigkeit angehalten werden.



*Übergabe der Messtafel an
Bürgermeister Joachim Müller
im Beisein des Stadtrates und
einem Vertreter des Bauhofs.*



Zum Zweck der Datenerhebung kann das Gerät ebenfalls benutzt werden, indem es die Anzahl der passierenden Fahrzeuge und die Geschwindigkeit misst, ohne diese anzuzeigen.

Den Bürgern



☺ zuliebe ☺



Das Gerät soll auf Wunsch der BI, an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet eingesetzt werden.

Unabhängig davon, setzt sich die BI seit geraumer Zeit für die Einrichtung einer durchgehenden Tempo 30-Zone in der gesamten Ortsdurchfahrt Braubach ein. Ein entsprechender Antrag wurde beim Landesbetrieb Mobilität gestellt und befindet sich dort zurzeit in der Bearbeitung.



6.) Pressespiegel

Verbandsgemeinde unterstützt Braubacher Anliegen

Verkehrproblematik: Breiter Zuspruch für Bürgerinitiative, die eine Umgehungsstraße fordert

BG Leutesdorf:

„Braubach lebenswerter“ ist seit wenigen Monaten gegründet worden. Jetzt ist auch die Verbandsgemeinde Leutesdorf der Bürgerinitiativgruppe beigetreten, die sich langfristig für den Bau einer Umgehungsstraße in Braubach einsetzt und kürzlich zusammen mit einer Verbesserung des Verkehrsstroms. 1000 Unterschriften stellen die Anliegen des Netzwerks dar, insbesondere, der größte Teil ist Durchgangsverkehr.

Einstimmig forderte VG-Baumann-Dietrichendorf den Beschluss, „wir alle wissen um die Problematik und halten es für wichtig, dass wir mit den anderen jetzt auch eine Gleichheitsschaffung in der BI vertreten ist“, argumentierte Jürgen Liering (CDU). „Es geht um ein Gesamtkonzept, um eine „Anliege“, sagte Michael Weiland für die SPÖ, und die BI habe in den kurzen Zeitraum zwischen dem ersten Treffen und jetzt nichts verloren.“ Zustimmung signalisierten auch Verbandsrat und Hans-Joachim Körber (Grüne).

„Viele Vorfälle auf dem Tagesschiff des BI werden, da dem Anliegen mehr Nachdruck verliehen werden müssen“, sagte Dietrichendorf. Die Orte im Landkreis der Laudensteiner in Richtung Wiesbaden der VG-Baumann-Dietrichendorf mit Umgehungsstraßen vorbereitet, was geschahen in Braubach nichts, sagte Bürgermeister Werner Grob. Er wünschte jedoch, dass die Anliegen auch durch Mittel der BI auf Bahnhof und über die BI-Pop Brücke sei. Braubach sei beispielhaft für die Bürgerinitiative, die Unterstützung, dankbar, aber für die Unterstützung, dankbar, ist sie jetzt auch die Verbandsgemeinde Leutesdorf eingetreten.“



Niedliche Braubach: Der Durchgangsverkehr ist eine große Belastung für die Stadt Braubach. Der Bürgerinitiative, die sich für eine Umgehungsstraße einsetzt, ist jetzt auch die Verbandsgemeinde Leutesdorf eingetreten.



Lutz Nirk, Willi Volk, Walter Gerkens, Markus Fischer, Dr. Heinz Gemmer, Christian Vogt, Ulrich Neuroth, Helmut Veit, Helmut Velt, Joachim Müller und Horst Rösner (von links) trafen mit Vertretern des LBM zusammen.

Lösungen für Umgehung gefragt

Straßenverkehr: Ortstermin der Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter“ mit dem LBM

Braubach: Einen weiteren Erfolg kann die Bürgerinitiative (BI) „Braubach lebenswerter“ verbuchen: Der Chef des Landesbetriebs Mobilität (LBM) Dieter Ullrich Neuroth und sein Stellvertreter Lutz Nirk waren nach Braubach gekommen, um sich die Ideen der BI zur Trassenführung für eine Braubacher Umgehungsstraße anzusehen. Neben den Vorstands- und Beiratsmitgliedern der Bürgerinitiative wurde für die Umgehung vor auch Stadtratmeister Joachim Müller dabei.

BI-Vorsitzender Helmut Veit begrüßte die Vertreter des LBM und Braubachs Stadtrat „An der alten Burg“ in der Nähe des Martinfriedhofs. Neuroth erläuterte, welche Arbeiten die Straßenverwaltung seit dem ersten Treffen mit der BI und Verkehrsminister Ro-

ger Lewentz in Angriff genommen hat: „Wir werden zunächst zusammen mit der Zentrale des LBM eine Verkehrsuntersuchung für Braubach in Auftrag geben.“ Die Untersuchung besteht aus einer Verkehrszählung, einer Befragung einschließlich Befragung eines gewöhnlichen Verkehrsteilnehmers. So könne festgestellt werden, welche Fahrzeile die Auto- und Lkw-Fahrer haben, die Braubachs Ortsdurchfahrt nutzen. Das Ergebnis werde Grundlage für ein Gutachten sein, das die tatsächlichen Bedürfnisse der Braubacher Bürger durch den Durchgangsverkehr beschreiben soll.

„Die Verkehrsuntersuchung wird jetzt im Frühjahr durchgeführt. Mit Ergebnissen rechnen wir nach dem dritten Quartal 2014“, plante Neuroth. Außerdem wird die Vorrangordnung verschiedener

möglicher Umgehungsstraßen im Rahmen eines Ingenieurauftretts erstellt. „Ziel sei es, so Neuroth, eine Kosten-Nutzen-Analyse des Projekts erstellt zu haben, die für alle weiteren Planungen nutzbar ist.“ Verschiedene denkbare Realisierungsmöglichkeiten werden geprüft. Neben den bisher bereits diskutierten beiden Tunnellösungen auch die von der Bürgerinitiative vorgestellte Alternativtrasse. Dabei soll die Straße entlang des Kappellenbergs führen und hinter dem

Martinfriedhof auf die Straße „An der alten Burg“ treffen, dann weiter parallel zur Dachshäuser Straße verlaufen und hinter dem Ortsteil Dachshausen wieder auf die Dusenbachstraße treffen. „Damit würde ganz Braubach vom Durchgangsverkehr entlastet“, so BI-Beiratsmitglied Dr. Heinz Gemmer, der bereits erste Plan-skizzen erstellt hat. Außerdem wäre diese Variante vermutlich kostengünstiger als die bisher diskutierten Tunnellösungen“, er-

gänzte BI-Vorsitzender Helmut Veit. Gemmer und Veit und die BI-Aktiven Frauke Büchner, Markus Fischer, Walter Gerkens, Helmut Gertz, Horst Rösner, Stefan Velt, Christian Vogt und Willi Volk, die auch an dem Treffen teilnahmen, sprachen sich dafür aus, so schnell wie möglich erste Ergebnisse der Untersuchungen vorzustellen. Als nächstes möchte die BI ihre bisherigen Arbeitsergebnisse dem Braubacher Stadtrat vorstellen.

Umgehung besitzt überregionale Bedeutung

Infrastruktur: Bürgerinitiative Braubach lebenswerter tauschte sich mit Matthias Boller vom BUND aus

Braubach: Unter dem Motto „Lösungen finden, um Natur und Kulturgut zu schützen“ hat die Bürgerinitiative (BI) Braubach lebenswerter kürzlich Matthias Boller als Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zu einem Informationsgespräch eingeladen. Matthias Boller ist Kreisgruppenvorsitzender Rhein-Lahn des BUND Ziel des Treffens in Braubach war es, frühzeitig Naturschutzaspkte in die Planungen für eine Ortsumgehung miteinzufügen zu lassen.

Der Erste Vorsitzende der Bürgerinitiative, Helmut Veit, verdeutlichte die aktuelle Verkehrssituation am Oberort sowie in den Brunnen- und Oberalleestraße anhand einer Präsentation. Zur Umsetzung des Projektes Umgehungsstraße existieren bereits zwei Planungen

aus den 90er-Jahren und eine von der Bürgerinitiative vorgeschlagene alternative Trassenführung. Sie wurden im Detail besprochen.

Beim Meinungsaustausch bestand kein Zweifel, dass der Bau einer Umgehungsstraße dringend notwendig ist. Matthias Boller betonte, es handle sich um einen Verkehrsweg von überregionaler Bedeutung. Neben den lokalen Vorteilen sei auch die Verbesserung der Lebensqualität in der gesamten Region zu sehen. Daraus ergebe sich, dass nicht die kostengünstigste Variante, sondern eine Gesamtlösung, zum Beispiel in Form eines Tunnels zu bevorzugen sei. Nur so könne zur Erhaltung der wertvollen Kulturlandschaft mit ihren Kulturgütern beigetragen werden. Auch müssten die entsprechenden Stellen beim Kreis- und Landtag dafür



Matthias Boller (links) im Gespräch mit einem Vertreter der BI.

sensibilisiert werden, dass es um eine Gesamtlösung für die Region gehe.

Zum Abschluss unterbreitete

Matthias Boller der Bürgerinitiative noch einen weiteren Lösungsvorschlag, wie die Straßenführung aussehen könnte. Es ist geplant, im Rahmen eines Ortstermins weitere Einzelheiten dazu zu erörtern.

Quelle: Alle Zeitungsartikel von rz-online, dem Onlineportal der Rheinzeitung



„Braubach lebenswerter e.V.“

Gespräche mit Parteien: Bürgerinitiative lässt nicht locker

terstützen und ihren
Natur bei der Landes-

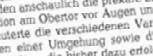
Braubach. Die Bürgerinitiative (BI) Braubach lebenswert bleibt am Ball. Das erkennt man nicht letzt daran, dass sie das Gespräch mit Vertretern verschiedener Parteien sucht. Sie ist sie sich körperlich bei einem Ortsheim am Oberitor mit mehreren CDU-Politikern. Daneben befindet sich der Generalsekretär Rheinland-Pfalz, Patrick Schnieder, der Fraktionsvorsitzende im Kreistag und Landtagsabgeordneter Matthias Lammer sowie Kriegsgerichtsräte und Landratskandidat Körber Groß.

... ein letzter Treffpunkt

Obertor ist Treppauf Als Einstieg in den Meinungsaus- tausch rührte die BI den Anwesenden anschaulich die prekäre Si- tuation am Oberstor vor Augen und erläuterte die verschiedenen Varianten einer Umgestaltung sowie die Aktivitäten, die bisher dazu erfolgt sind. Bei der anschließenden Diskussion betonte Patrick Schneidet, das zentrale Problem seien die knappen Finanzmittel, wobei ge- netzt eine Finanzierung beim Bau und Ausbau von Verkehrs- wegen bestünde. Auf der anderen auch wegen des Ausbaus der L 332 „Ostverbindung“ Mül- hen-Marienfelts und Auerbach-Die- senhausen-Brausbach“ der Druck auf das Obertor vermehrt wird, erhielt die BI den Batschlag, wel- terhin Gespräche mit den Verant- wortlichen für Fahrrad, nicht locker zu lassen und möglichst viele Ent- scheidungen möglichst mitzubringen.

Auch für eine Zusammenkunfts mit Obertor der SPD diente das Obertor als Treffpunkt. Dort führte die Bürgermeisterin ein Informa- tionstreffen mit dem Bundesgeg- nungsrat durch, um dem Befürworter-

Eine Blechlawine rollt täglich durch Braubachs innenstadt.



worben zu lassen und möglichst viele Entscheidungsträger einzubinden.



Eine Blochlawine rollt täglich durch
Graubachs Innenstadt.

terstützen und ihren Einfluss in Berlin, bei der Landesregierung sowie auf Kreisebene geltend zu machen, um das Projekt weiter nach vorn zu bringen. Puchtel betonte, es sei von besonderer Bedeutung, dass die Lebensqualität der betroffenen Anwohner verbessert und Gesundheitsrisiken, die unter anderem durch Lärm und Feinstaub entstehen, auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Puchtel verdeutlichte zudem, dass es von großer Wichtigkeit sei, dass alle Entscheidungsträger und beteiligten Bürger an den Planungs-, Entscheidungs- und Kommunikationsprozessen beteiligen werden. Auch auf eine offene und transparente Informationspolitik komme es an, so Puchtel betont. Dazu gehört unter anderem der Dialog mit der Umwelt- und Naturschutzbewegung, gegebenenfalls auch mit der Bevölkerung des Weißkubelberges.

zu Dialog mit allen Parteien

sowie Landratkandidaten Frank Puchler und Kommunalpolitiker der SPD Straubach. Vor Ort konnten die Bi den Politikern verdeutlichen, wie wichtig die Ortsbefragung für Straubach und die gesamte Region ist. Nachdem die verschiedenen Bf-Vorstandsmitglieder die nötigen Informationen gegeben hatten, bestand beim anschließenden Meinungsaustausch nicht der geringste Zweifel an der Notwendigkeit einer Umgehungs-

Detlef Pilger und Frank Puchtler versprochen, die Bürgerinitiative

An illustration of a Gothic-style church tower with a tall spire and multiple windows. A large red 'X' is drawn over the entire structure, indicating opposition or cancellation.

Keine Alternative zu Entlastung

Politik BI Braubach lebenswerter sondierte bei Grünen
berl. sowie zahlreichen Grünen

Braubach. Die Bürgerinitiative (BI) Braubach lebenswerter ist nicht parteipolitisch orientiert, sondern sucht Misstreiter und Unterstützung bei allen politischen Gruppierungen. Jetzt setzte sie ihre Sonderungen fort.

Nach Gesprächen mit CDU- und SPD-Vertretern stand kürzlich auch ein Treffen mit Jutta Blatzheim-Roegler, verkehrspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Ortsvorsitzenden Christoph Weyrath und Leo Neydek (Kreisvorstandssprecherin) fort.

cher) sowie zahlreichen Grünen aus benachbarten Verbandsgemeinden auf dem Programm. Am Obertor machten sich die Grünen ein Bild von der Verkehrssituation an diesem Engpass, bevor es zu einem Informationsaustausch in den Landgasthof "Zum weißen Schwanen" ging. Christoph Weyrath setzte dabei auf "Erhalt vor Neubau". Neubau sollte die Ausnahme sein, betonte er. Allerdings sieht Kreisvorstandssprecher Leo Neydek für eine Entlastungsstraße in Braunschweig keine Alternative.

Welterbeverträgliche Lösung finden

Besuch Unterstützung für Bürgerinitiative „Braubach lebenswerter“

Braubach. In ihrem Bemühen für den Bau einer Umgehungsstraße hat sich die Bürgerinitiative (BI) Braubach lebenswerter mit Nadya König-Lehrmann vom Zweckverband Oberes Mittelrheintal getroffen. Der Zweckverband ist der Zusammenschluss der Gemeinden am Mittelrhein des Unesco-Welt-erbes.

Ziel der BI ist es, in einem frühen Stadium der Überlegungen und Planungen möglichst alle betroffenen Verbände und Organisationen zu informieren und mit einzubeziehen. König-Lehrmann kennt die Situation in Braubach genau und zeigte großes Verständnis für die Situation der Braubacher Bürger. Nachdem ihr die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten einer Umgehungsstraße vorgestellt wurden, sagte sie, dass der Eingriff in die Natur so gering wie möglich sein dürfe. Alle Kommunen und die Landespolitik haben damals für die Aufnahme in das Weltkulturerbe gekämpft. „Alle



Nadya König-Lehrmann vom Zweckverband Oberes Mittelrheintal (Mitte, mit Bild) besuchte die Bl Braubach lebenswerten.

können wir stolz darauf sein, in diese Organisation aufgenommen worden zu sein. Dies ist aber auch eine Verpflichtung, die wir eingegangen sind. Somit dürfen bei der Umsetzung dieses Projektes nicht nur Kosten oberste Priorität ha-

ben", sagte König-Lehrmann. Es müsse ein Lösungskompromiss gefunden werden, mit dem alle zufrieden sind. Sie versprach der BI, das Thema Braubacher Umgehungsstraße bei Vertretern des Kultusministeriums anzusprechen.

Braubach: Messgerät soll für mehr Sicherheit im Verkehr sorgen

Braubach. In großen, leuchtenden Ziffern blinkt die Geschwindigkeit auf, wenn man, von Dachsenhausen kommend, am Obertor in der Brunnenstraße in Braubach vorbeifährt. Wer sich hier an das nur wenige Meter weiter vorgeschriebene Tempolimit von 30 km/h hält, wird mit gelber Schrift "belohnt", andernfalls bleibt sie rot.



Die Bürgerinitiative Braubach lebenswerter hat ein Geschwindigkeitsmessgerät finanziert und der Stadt als Dauerleihgabe zu Verfügung gestellt.

Die Bürgerinitiative (Bi) Braubach lebenswerter hat das Geschwindigkeitsmessgerät für circa 3000 Euro angeschafft und als Dauerleihgabe der Stadt Braubach zur Verfügung gestellt. Damit möchte die Bi einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Braubacher Innenstadt leisten. Horst Rösner von der Bi sagte im Gespräch mit unserer Zeitung: "Primär haben wir das Gerät angeschafft, um den Menschen die Geschwindigkeit anzuzeigen. Wir hoffen, dass es einen öffentlichen Erziehungscharakter hat", schließlich können alle Verkehrsteilnehmer Geschwindigkeitsüberschreitungen wahrnehmen.

Darüber hinaus kann das Gerät zum Zweck der Datenerhebung ebenfalls benutzt werden, indem es die Anzahl der passierenden Fahrzeuge und die Geschwindigkeit misst. Stadtbürgermeister Joachim Müller erläutert: "Das passiert natürlich anonym - es werden keine Fotos gemacht. Aber wir haben schon vor, Daten zu erfassen und auch auszuwerten."

Quelle: Alle Zeitungsartikel von rz-online, dem Onlineportal der Rheinzeitung

Ein weiterer Schritt hin zur Braubacher Ortsumgehung ist gemacht

Braubach. Die Bürgerinitiative Braubach lebenswerter erzielt erste Erfolge zur Realisierung der Ortsumgehung. Das Ergebnis der Kosten-Nutzen-Untersuchung für den Bau der Ortsumgehung Braubach sei positiv ausgefallen, teilte der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz mit.



Rund 9700 Fahrzeuge rollen täglich durch Braubach. Die Bürgerinitiative setzt sich seit 2013 für eine Umgehung ein. Die Ergebnisse aus der Kosten-Nutzen-Analyse sind positiv ausgefallen, teilt der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz mit.

Foto: mkm

Von unserer Reporterin Mira Müller

Bei einer Kosten-Nutzen-Untersuchung (KNU) wird die Wirtschaftlichkeit eines öffentlichen Projekts überprüft. Nur wenn der Nutzen eines Projekts höher ist als die Kosten, die es verursacht, werden die Planungen weiter vorangetrieben. Mit dem positiven Ergebnis der Kosten-Nutzen-Untersuchung für den Bau der Ortsumgehung Braubach ist man nun der Umsetzung des Projekts wieder einen Schritt nähergekommen. Helmut Veit, Vorsitzender der Bürgerinitiative, sagte: "Wir sind sehr froh, dass es weitergeht." Bereits 2004 habe es eine KNU gegeben, die jedoch negativ verlaufen sei. Im Frühjahr 2014 führte der LBM erneut eine Verkehrsuntersuchung einschließlich einer Verkehrsbefragung durch. Dabei wurde ein Spitzenwert von circa 9700 Fahrzeugen ermittelt, die den Engpass am Obertor täglich passieren. Durch die positive Entscheidung bei der KNU könnten nun die weiteren Schritte in Richtung Rechnungshof, Unesco sowie das Raumordnungsverfahren eingeleitet werden, teilt die Bürgerinitiative jetzt mit.

Impressum:

Herausgeber: Braubach lebenswerter e.V.

Redaktion: Stefan Veit

Text- & Bildbeiträge: Helmut Veit, Markus Fischer, Horst Rösner, Christian Vogt, Dr. Heinz Gemmer, Frauke Büchner, Helmut Metz, Stefan Veit

© 2013-2016, Braubach lebenswerter e.V. (Alle Rechte vorbehalten.)

Antrag auf Mitgliedschaft

Braubach lebenswerter e.V.

Bürgerinitiative für eine verkehrsberuhigte Stadt



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Bürgerinitiative Braubach lebenswerter e.V. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wurde von der Mitgliederversammlung festgelegt und liegt bei **12,00 € pro Jahr**.

- Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich **12,00 €**
- und eine **zusätzliche** jährliche Spende in Höhe von _____ €

ziehen Sie bitte von meinem Konto:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____ ein.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Hinweis:

Die Entrichtung des jährlichen Vereinsbeitrages in oben angegebener Höhe erfolgt per **SEPA-Lastschriftverfahren** unter Angabe Ihrer **Mandatsreferenz (EintrittsjahrNameVorname)** und unserer **Gläubiger-ID: DE18ZZZ0000033346** von Ihrem oben genannten Konto jeweils am **15.01. eines jeden Jahres**. Fällt der Fälligkeitstag auf ein Wochenende, verschiebt sich der Fälligkeitstag auf den nächstfolgenden Werktag. Auf eine jährliche Vorabankündigung des Lastschrifteinzuges wird ausdrücklich verzichtet.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Ihren Antrag senden Sie bitte an eine der folgenden Adressen:

Vorsitzender:
Helmut Veit
Unteralleestr. 18
56338 Braubach
Tel. 0 26 27 / 16 44

stellv. Vorsitzender:
Markus Fischer
Neugasse 1
56338 Braubach
Tel. 0 26 27 / 97 13 79

Kassierer:
Christian Vogt
Schlierbachstr. 11
56338 Braubach
Tel. 0 26 27 / 97 27 58

Schriftführer:
Horst Rösner
Hahnweg 18
56338 Braubach
Tel. 0 26 27 / 88 36

Bankverbindung: Volksbank Rhein-Lahn eG IBAN: DE51570928000215861708 BIC: GENODE51DIE



www.braubach-lebenswerter.de

**Eine Infobroschüre der Bürgerinitiative
Braubach lebenswerter e.V.**

© 2013 - 2016

